

TRANSPARENT IN DIE ZUKUNFT

1) Die Grundschule

Wir erinnern uns. Am 07.07.2020 haben wir, die CSU einen Antrag zur Erstellung einer Übersicht der projektbezogenen Sachstandsübersicht gestellt. In einem 13-Punkte-Plan wurden die aktuellen Themen inkl. der bestehenden Beschlüsse und Sachstände abgefragt. Der Antrag wurde im Gemeinderat einstimmig angenommen und am 12.10.2020 lag dem Gemeinderat bereits seitens des Rathauses eine 39-seitige Sachstandsmeldung vor. Der Wermutstropfen, der zweifellos intensiven Arbeit der Verwaltungsmitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ist allerdings nun ein nicht öffentliches Papier.

Wir als CSU-Fraktion stehen für Transparenz in und für Pullach und werden deshalb in diesem Jahr Stück für Stück dieser 39 Seiten für Sie, für die Bürgerinnen und Bürger öffentlich machen. Unter dem Namen „Transparent in die Zukunft“ werden Sie zukünftig von der CSU-Fraktion auf Grundlage der bestehenden Beschlüsse des Gemeinderates über aktuelle Themen informiert.

Beginnen möchten wir mit dem Thema Schulen.

Rückblick zum Thema Grundschule:

Im Beschlussauszug der Gemeinderatssitzung vom 23.07.2019 heißt es zur Grundschule: „Der derzeitige Standort der Grundschule im Bereich der Schulstraße, Habenschadenstraße und Jaiserstraße, Gemarkung Pullach, Flur-Nr. 34 inkl. der Erweiterungsmöglichkeiten an der Habenschadenstr. 8, Flur-Nr. 32/5 und 35/8 wird als Schulstandort aufgegeben“ und „Die Gemeindeverwaltung wird mit der Analyse für mögliche Nachnutzungen der Bestandsgebäude auf dem Grundstück, Gemarkung Pullach, Flur-Nr. 34, beauftragt.“

Die Aufgabe des Standortes bezog sich sowohl auf die Grund- als auch auf die Mittelschule (diese wird separat in einem der nächsten Artikel behandelt). Gründe hierfür waren u.a. folgende Überlegungen:

Das kleinstmögliche Raumprogramm der Grundschule mit 16 Klassen und Ganztagesbereich wäre vom Bauvolumen an diesem Standort nicht umsetzbar gewesen. Auch das kleinstmögliche Raumprogramm der Mittelschule (Überlegung eines Grundstückstauschs) wäre hier nur ohne eine Küche, ohne eine Mensa, ohne eine Zweifachturnhalle und mit nur sehr geringen Außenflächen umsetzbar gewesen.

Im Falle eines Grundstückstauschs der beiden Schulen wäre eine Interimslösung für geschätzte Kosten von etwa 10 Mio. € erforderlich geworden. Die Baumaßnahmen für beide Schulen können bei einem Tausch nur nacheinander abgewickelt werden, somit ist eine Auslagerung einer der beiden Schulen mit einer Dauer von ca. 6 Jahren anzusetzen. Für diesen Zeitraum wurde ein Ankauf einer Containerschule überlegt. Weiterhin wäre die Ortsmitte hier über mehrere Jahre massiv in Mitleidenschaft gezogen. Von einer Verschlechterung der derzeitigen Verkehrssituation rund um die Schulen wäre auszugehen. Die Durchführung von nur einer Baumaßnahme im Ortszentrum würde diese Belastung durch Halbierung der Bauzeit wesentlich reduzieren.

Das bestehende Gebäude der Grundschule soll nun saniert werden. Der Zeitwert des Gebäudes kann mit etwa 20 Mio. € angesetzt werden. Eine alternative Nachnutzung des Gebäudes soll nun seitens der Verwaltung untersucht und dem Gemeinderat vorgelegt werden.

Im Beschlussauszug der Gemeinderatssitzung vom 26.10.2019 heißt es zur Grundschule:

„Den Ergebnissen der Machbarkeitsstudie der Hrycyk Architekten GmbH wird zugestimmt.

1. Grundschule mit Standort auf den Grundstücken an der Kagerbauerstraße 7 und 9, Gemarkung Pullach, Flur-Nr. 260 und 263/12 (gemäß Beschluss vom 23.07.2019):

Dem Ergebnis der Machbarkeitsstudie entsprechend dem Raumprogramm, welches in der Gemeinderatssitzung am 19.03.2019 beschlossen wurde, wird inhaltlich zugestimmt“

Es umfasste 22 Klassen, einen Ganztagsbetrieb mit Mensa und Küche, mindestens einer Zweifachturnhalle, besser noch eine Dreifachturnhalle und entsprechende Außenflächen.

Das Raumprogramm sollte Grundlage einer Auslobung für einen Architektenwettbewerb oder eines Vergabeverfahrens für die Architektenleistung werden. Weiterhin sollte die Festlegung der Kriterien dem Gemeinderat zur Abstimmung vorgelegt werden.

Im Moment sind freiwillige Gemeinderäte fraktionsübergreifend (drei von fünf der CSU) damit befasst, in einem regelmäßigen „Montags-Workshop Schulen“ alle Kriterien und mögliche Standorte nochmals unter die Lupe zu nehmen. Hier müssen auch bestehende Beschlüsse und neue Erkenntnisse abgewogen werden. Diese Ergebnisse werden anschließend mit der Verwaltung abgestimmt, um sie danach im Gemeinderat zu beraten. Wir hoffen somit auf ein gutes und schnelles Ergebnis und einen baldigen Startschuss für eine zukünftige Maßnahme.

Christine Eisenmann
Fraktionssprecherin der CSU Pullach